Januar 2004 Hauszeitung der Hans K. Schibli AG Elektro Telematik Automatik

www.schibli.com

der Schiblianer

Die heiteren Herren der Gruppengeschäftsleitung; mehr dazu auf Seiten 2 und 23.

Jan Schibli übernimmt grosse Verantwortung

Geschäftsleiter Hans K. Schibli AG

Die Erbregelung mit meiner Frau und den vier Kindern habe ich vor drei Jahren notariell besiegelt und den fleissigen Lesern im Schiblianer 2001 vorgestellt. Heute ist Jan zu 30% Aktionär der Schibli AG, wird jährlich mit 10% weiter beteiligt, so dass er 2011 Alleininhaber sein wird.

Nach Jahren verschiedenster Tätigkeiten in der Gruppe ist Jan ab 2004 der Geschäftsleiter der Hans K. Schibli AG und Mitglied der Gruppengeschäftsleitung. Das Organigramm auf Seite 23 gibt Auskunft über die Führungsstruktur der ganzen Gruppe.

Jan hat während den letzten Jahren vielseitige Aufgaben wahrgenommen, gleichzeitig auch seine Weiterbildung vorangetrieben. Er hat auf Januar 2004 die Verantwortung über den grössten Betrieb der Schibli-Gruppe mit Überzeugung und im vollen Bewusstsein der hohen Anforderungen, die an ihn gestellt werden, angetreten.

Ich wünsche ihm von Herzen Beharrlichkeit und Zukunftsglaube, aber auch Humor und ein Quäntchen Glück, damit er die Firma zum Wohle der Mitarbeiter und seiner eigenen Familie erfolgreich führen kann.

Hans Jörg Schibli

P.S.: Im Artikel auf Seite 3 «Liebe Schiblianer, liebe ...» mache ich mir Gedanken, worin das Wesen eines guten Unternehmers liegt.

Zur Titelseite:
Unsere Gruppengeschäftsleitung
v.l.n.r.: Hans Jörg Schibli, Delegierter des VR; Werner Jäggi, Leiter Finanzen; Jan Schibli, Geschäftsleiter Hans K. Schibli AG; Beat Lendi, Logistik.

Schibli

Impressum

Geschäftsadresse:
Hans K. Schibli AG
Elektro
Telematik
Automatik
Klosbachstrasse 67
8030 Zürich

Telefon 01 252 52 52
Telefax 01 252 81 82

Homepage:
www.schibli.com

E-Mail:
info@schibli.com

Redaktion:
Hans Jörg Schibli

Konzept, Layout und Koordination:
Zita Egli

Satz, Bildbearbeitung und Druck:
Druckerei Kyburz AG
Brüelstrasse 2
8157 Dielsdorf
www.kyburzdruck.ch

Liebe Schiblianer, liebe Kunden und Geschäftsfreunde

- Management by helicopter; Management by blue-jeans; Management by …
  Es gibt auch Management by consultants. 43 Jahre sind vergangen, seit ich am BWI (Betriebswirtschaftliches Institut) der ETH eine Diplomarbeit verfasst habe. Ich habe am BWI Sinnvolles gelernt, das mir noch heute hilft. Aber es wurde uns freudig nach der Zukunft lechzenden Studenten auch der grosse Unsinn doziert, wir seien das Licht der gewerblichen und industriellen Welt der Zukunft. Wir Hochschulabsolventen wussten am Ende des Studiums: die armen unstudierten Würmchen in den Direktionsetagen von Unternehmen und Fabriken warteten sehnlichst auf unsere unschätzbaren Dienste als Consultants und Manager.

- Das Schicksal war mir, wie auch in vielen anderen Lebenslagen, gnädig gesinnt. Zwei Jahre nach dem Studium verschlug es mich nach Perú als freien Mitarbeiter zu einem deutschen Schreiner. Dieser war emigriert mit der Idee, in Perú die grösste Möbelfabrik der südamerikanischen Pazifikküste aufzubauen. Der Schreiner konnte nicht englisch, wusste deshalb auch nicht, was ein Consultant und Manager ist. Spanisch konnte er übrigens auch kaum. Hätte er sich bei Mc Kinsey schulen lassen, so hätte er gewusst, dass er eigentlich so ziemlich alles falsch machte, nur eines nicht: Er hatte nämlich durchschlagenden Erfolg im Umsetzen seiner Ideen! Er war kein Manager, sondern ein hervorragender Unternehmer. Und er war sich selbst.

- Später, während meiner Tätigkeit an der Front der Schibli AG, habe ich einen um eine halbe Generation älteren Unternehmer aus dem Aargau kennengelernt. Der baute aus einem kleinen väterlichen Fuhrpark ein zukunftsweisendes Transportunternehmen auf. Haben ihm dazu Managementkurse und Consultants verholfen? Sicher nicht, sondern Unternehmerfreude und patronales Verantwortungsgefühl. Heute hat das Unternehmen europäische Bedeutung und wird von seinem Sohn geführt. Zwar hat dieser Hochschulwissen und einen Doktortitel, wird auch von Bundesvätern als Experte beigezogen. Aber auf meine Frage bei einem kürzlichen Besuch, wie denn das Organigramm seines sehr komplexen Imperiums ausschaue, meinte er: «Weisst Du, eigentlich haben wir kein Organigramm. Für hohen Besuch habe ich aber eines erfunden». Und ich kann Ihnen sagen: Das Organigramm ist eine echte Erfindung! Allem übergeordnet nicht ein Verwaltungsrat, sondern DIE KUNDEN. Und gleich darunter folgen als zweite Hierarchiestufe DIE FAHRER. Und dann folgen noch Disponenten und zuunterst der Verwaltungsrat.

- Unser Sohn Jan hat ab Januar 2004 die Leitung der Hans K. Schibli AG übernommen. Ich wünsche ihm von Herzen, dass er trotz harten Forderungen des Marktes seinen unternehmerischen Idealen mit Begeisterung nachleben kann, und dass er damit die Achtung und Wertschätzung seiner Mitarbeiter und das Vertrauen der Kunden gewinnen wird. Seine berufliche Ausbildung mit Unternehmerschulung ist solide. Sein Erfolg wird aber nicht von der Ausbildung abhängig sein, sondern von seiner Persönlichkeit.

Das Beste, was ich je über die Definition des Wortes «führen» gelesen habe, lautet: «Führen heisst, seinen Mitarbeitern zu ihren bestmöglichen Leistungen verhelfen». Das ist echtes unternehmerisches Können. «Können» hat denselben Ursprung wie «Kunst». Ich traue Jan das nötige künstlerische Können zu.

Ganz herzlich

Hans Jörg Schibli

P.S.: Auf Seite 23 finden Sie das Gruppenorganigramm der Schibli-Gruppe. Für die Darstellung habe ich die grossartige Idee des im vorgängigen Artikel zitierten grossartigen Unternehmers übernommen. Ich betrachte dies nicht als Plagiat, sondern als bescheidenen Beweis einer doch noch vorhandenen Lernfähigkeit auch im höheren Alter.

Noch nie waren Unternehmenserfolg und Telematik so eng miteinander verknüpft. Niemand kann sich mehr leisten, die rasante Entwicklung in Telefonie und Informatik nicht zu nutzen. Damit Ihre Kommunikationssysteme auch morgen nicht von gestern sind, braucht es Technologien, bei denen die Zukunft bereits integriert ist, und einen Partner, der dieses hochspezialisierte Umfeld aus Erfahrung kennt.
Um ganz an der Spitze einer Hochleistungssparte wie der Telematik dabei zu sein und auch in Zukunft eine Vorreiterrolle zu spielen, muss sich ein Unternehmen ganz und ausschliesslich auf ein Thema konzentrieren können. **entec** ist ein hochspezialisiertes Unternehmen für Telekommunikation und Informatik, und ist 2003 aus der Schibli-Gruppe hervorgegangen.

entec – für leistungsorientierte Telematik

Generalunternehmer im gesamten Telematik-Umfeld

Das **entec**-Team projektiert, installiert und betreut Ihr Telefon- und IT-System zuverlässig und kompetent.

Aus unserer noch jungen Geschichte

Seit dem 30. Juni 2003 sind wir an unserem neuen Hauptdomizil in Kloten. Die Mannschaft zügelte mit Sack und Pack übers Wochenende in die noch nach frischer Farbe riechenden Büros an der Oberfeldstrasse 12c in Kloten. Selbstverständlich bleibt auch unser Büro an der Klosbachstrasse in Zürich bestehen.
Natürlich durfte der Apéro zur Einweihung der Büros und zur Begrüssung unsere Freunde der Installation und Automatik Kloten nicht fehlen. Auch alle anderen Abteilungen und Tochterfirmen wurden zur Besichtigung eingeladen. Alle waren von uns und unsere spritzigen und dynamischen Art begeistert.
Besten Dank vom ganzen **entec**-Team für die grosse Unterstützung!

Wir sind voll motiviert im Einsatz!

Viele Kundenkontakte aus der Telematikabteilung der Hans K. Schibli AG konnten wir mitnehmen, viele zusätzliche neu dazugewinnen. Die Referenzliste darf sich zeigen lassen, der Name **entec** beginnt zu leben.
Während die Ausrichtung auf Kunden und Technik klar definiert ist, bleibt noch einiges zu erledigen in der Logistik: Materialbewirtschaftung, Entsorgung, ISO-Zertifizierung, und vieles mehr hinter der Front. Für Langeweile werden wir keine Zeit haben!

*Ihr **entec**-Team*

Bekannte Telematiker aus den Schibli-Reihen und auch neu dazugekommene Spezialisten sind heute für Sie unterwegs. Sei es im Telefonie oder IT-Bereich, und alle voll konzentriert bei der Sache so wie Armando Massaro (links) und Andreas Fuchs

Geschäftsführer Reto Meyer (rechts) mit Peter Mrosek, dem technischen Leiter beim Festlegen von Strategie und Taktik

Neuntes Pensioniertentreffen

Wie bisher in den vergangenen Jahren fand die Begrüssung der fast vollzählig erschienenen Ruheständler/Innen am frühen Nachmittag durch Hans Jörg Schibli im Kafistübli an der Klosbachstrasse 67 statt, Kaffee und Kuchen zur Stärkung fürs Kommende inklusive.

Das diesjährige «Züri-Programm», wiederum gestaltet vom OK Hans Jörg und Lislott Schibli , begann nach kurzer Tramfahrt in der Mühle Tiefenbrunnen. Freundlich empfangen, wurden wir im Back-Workshop unter der sachkundigen Leitung von Frau Tschanz zur Eigenkreation von vorbereitetem Brotteig animiert. Da legten sich auch unsere Herren Pensionäre ordentlich ins Zeug, unter ihren Händen entstanden kunstvoll geflochtene Zöpfe, Rosetten und Tiergestalten. Und während die Teiglinge im Ofen backten, führte uns der Müller, Herr Outhoff, durch die Mühle, um uns den Weg vom Korn zum Mehl zu erklären.

Nach der Führung spendierte das OK einen Apéro im Mühlerama, anschliessend konnten wir unser fertig Gebackenes bewundern und mit nach Hause nehmen. Dazu eigneten sich die vom OK zur Verfügung gestellten «Bhaltis» in Form von Mehrzweckbeuteln bestens... es war eben wieder an alles gedacht!

Der Rückweg ins Hauptgeschäft war beschwingt heiter, und das abends gebotene Mehrgangmenu der exquisiten Schibli-Tower-Küche mundete einmal mehr ausgezeichnet.

Im Namen aller anwesenden Pensionäre und Pensionärinnen abermals ganz herzlichen Dank dem OK Hans Jörg und Lislott Schibli und auch der fleissigen Küchenbrigade. Ob wir uns wohl schon ein klein wenig auf das Jubiläumstreffen 2004 freuen dürfen ...?

Sieglinde Müller

Unsere Frischpensionierten

Adolf Blanz

Lieber Dölf
Nach (un)geduldigem Abwarten hast Du es geschafft – Deine Pensionierung. Aber so schnell ging es ja nun auch wieder nicht.

Weisst Du noch, es war im Jahr 1959, ich übernahm den Auftrag, eine Filiale in Herrliberg aufzubauen. Endlich fand ich eine Arbeit, Umbau des Pfarrhauses. Ausser Tony Berera beschäftigte ich noch keine Monteure.

Du warst noch in Zürich beschäftigt, wo Dich Peter Melliger spontan und sehr gerne freigab. Später hätten sie viel bezahlt für Dich! Bei diesem Pfarrhausumbau, ein Aryanerhaus, begann Deine über 40-jährige Tätigkeit in Herrliberg. Es folgten weitere Um- und Neubauten. Zu erwähnen ist sicher der Produktionsbetrieb der Bio-Strath AG in Herrliberg, der in drei Etappen ausgeführt worden ist. Weiter eine grössere Terrassenhäuser-Überbauung in Meilen. Das Herrliberger Gemeindezentrum Vogtei war ein weiterer Meilenstein in Deiner Karriere.

Nach diesem grossen, nicht ganz einfachen Umbau hattest Du genug von den grossen Bauten. Ich war damals sehr froh, dass Du den Service übernommen hast, auch nicht einfach bei unserer anspruchsvollen Kundschaft, aber schön und dankbar. Als überall gern gesehener und gewünschter Service-Monteur konntest Du ja das Elektriker-Dasein trotz strenger Arbeit geniessen.

So quasi als Hobby betreust Du jetzt noch weiter das Zählerwesen des EW-Herrliberg. Vielen herzlichen Dank für Dein kameradschaftliches Miteinander. Geniesse mit Esther das Pensioniertsein, Du hast es mehr als verdient! Mia und ich freuen uns auf weitere Jahre freundschaftlicher Kontakte.

Fredy Fischer

Gody Kaufmann

Lieber Gody
Ziel erreicht, Freizeit ist angesagt! 40 Jahre Schibli sind schnell verflogen!

Es ist gar nicht so lange her, als Du bei Gaston Dussex angeklopft hattest und so Deine Karriere begann. Neu- und Umbauten waren für Dich nie ein Problem. Die Kunden fragten oft nach dem freundlichen «Österreicher». Mit Deiner offenen und humorvollen Art konntest Du jeden mitreissen, so war es auch für alle immer sehr angenehm mit Dir zusammenzuarbeiten. Ein spezieller Einsatz war in Embrach! Du und Dein Hilfsarbeiter Vinci arbeiteten in Embrach an verschiedenen Häusern, unter anderem Häuser von Gaston Dussex. Da wurdet Ihr das bekannteste Duo der Umgebung!

Vielen herzlichen Dank für Deine stets hilfsbereite und kameradschaftliche Mitarbeit. Geniesse Deine Pensionierung mit Deiner Frau Renate und Deiner Familie, Du hast es verdient! Trotzdem freuen wir uns alle sehr, wenn Du mal auf einen Sprung vorbei kommst. Gody, mach's gut!

Richard Büchler

Annamarie Aschwanden

Liebe Annamarie
Ich weiss jetzt, weshalb das Pensionierungsalter von Frauen sukzessive angehoben wird! Weil es Frauen wie Dich gibt, weil Frauen in Deinem «Alter» noch ohne irgendwelche Alterserscheinungen ihren «Mann» stellen im Berufsleben. Aber trotzdem möchtest Du Dich von der Berufswelt verabschieden, und das gönne ich Dir von ganzem Herzen.

Du warst während 19 Jahren in unserer Filiale Küsnacht nicht nur für alle administrativen Arbeiten verantwortlich. Auch manch aufmunterndes Wort für die Mitarbeiter und natürlich für den Filialleiter Ruedi Aschwanden gehörten in Deinen Bereich.

Im Jahr 1997 wurde im Hauptgeschäft die Stelle der Fakturistin frei. Diese Zeit war auch die Phase der Umstrukturierung in Küsnacht. Wir waren glücklich, dass Du unser Angebot angenommen und damit Deinen Arbeitsplatz nach Zürich verlegt hast. Seit 6 Jahren bist Du unsere flexible, fleissige, korrekte und zuverlässige Fakturistin, welche auch bei komplizierten Fällen die Nerven behält. Deine seriöse Arbeitsweise und Deine manchmal hartnäckigen Nachforschungen waren Garant dafür, dass die den Kunden zugestellten Rechnungen stets korrekt waren. Schön, dass es möglich war, dass Du Deiner Nachfolgerin Dein Wissen und Deine Erfahrungen weitergeben konntest.

Liebe Annamarie, wir danken Dir für Deine Firmentreue und für Deine geleisteten Dienste in unserem Team.

Beat Lendi

Aus dem Tagebuch des Chefs

- Ein hochgeachteter Prof. Dr. des Kinderspitals Zürich hat uns in einem Vortrag dargelegt, welche Faktoren zu welchen Anteilen unsere Gesundheit beeinflussen: Genetisch bedingt ca. 20%; Umwelt ca. 20%; Gesellschaftssystem ca. 10%; **Sozio-Umgebung ca. 50%!** Das heisst, dass wir die Hälfte unseres Wohlbefindens selber beeinflussen können mit Familie, Freuden, Ernährung, Kultur. Da kommt mir eine Aussage zu «Rückenschmerzen am Arbeitsplatz» in den Sinn: «Oft würde ein neuer Chef mehr nützen als ein neuer Bürostuhl».

- Das handgemalte Plakat hing vor den Parlamentswahlen beim Central hoch oben an der Mauer:
Recht hat er! Oder sie!

- Schweizer Gewerbezeitung vom 3.10.03
«Gewerbevertreter sind Praktiker, die es in Bern braucht, volksverbundene Köpfe, die mit beiden Beinen auf dem Boden stehen und die konkret etwas in die Hand zu nehmen wissen.»
Ich habe meine Fantasie mobilisiert und mir bildlich vorzustellen versucht, wie die praktischen Köpfe mit Beinen auf dem Boden konkret etwas in die Hand nehmen können…

- Mövenpick Tempranillo geht ins gleiche Kapitel *«Undurchlässiges Purpur. Verschwenderisches, dunkelbeeriges Fruchtbouquet, Brom- und Heidelbeeren, Cassis und Tabaknote. Stoffiger Gaumen, beerige primäre Fruchtkomplexe, jugendliche Tannine, die von der schokoladigen Extraktsüsse gezähmt werden. Satte Gaumenfülle im fleischigen Finale».*
Dass der Herrgott Farbiges und Beeriges in die Trauben mischt, ist ja sehr sympathisch. Das mit dem Tabak im Wein und der Schoggisüsse gefällt mir schon weniger. Aber das fleischige Finale: pfui, pfui! Wie muss das schwabbelig und zäh sein!

- Periodisch werde ich von unserem Finanz- und Rechnungswesen über wichtige Kennzahlen orientiert. In der Monatsübersicht zu fakturierten Werten fehlten mir – über den Daumen gepeilt – so zwei-drei Millionen. Prompt wurde meine diesbezügliche Anfrage beantwortet: «Diese 2 Mio. wurden im Xpert Finance nicht angezeigt, da die Spalten zu schmal waren.»
Ich bleibe halt immer ein rechenschiebergestörtes Wesen, das auch heute noch meint, zuerst müsse die Grössenordnung stimmen, bevor man sich um die kleinen Einheiten kümmert.

- Im Spital Uster wird mir ein neues Hüftgelenk montiert. Insider wissen: Da wird gesägt, gehämmert, gefräst und wie beim Hühnerzerlegen in der Muskulatur herumgewütet. Drei Tage später hüpfe ich relativ vergnügt an zwei Krücken im Spital herum und gebe meinem freudigen Erstaunen über meinen guten Zustand dem Herrn Chirurgen gegenüber Ausdruck. Worauf dieser meint: «Sie sind ja auch nicht krank. Sie hatten nur eine Operation».

- Dank dem hochintellektuellen Tagesanzeiger weiss ich, dass in meinem Wortschatz bisher «metrosexuell» gefehlt hat. Ich glaube, begriffen zu haben, dass es sich dabei 1. um Männer, 2. um an sich Heteros, 3. aber um solche hetero-Männer handelt, die sich mit Salben, Wässerli und Packungen pflegen, wenn's trotzdem nicht hilft auch liften lassen, sicher keine Schwielen an den Händen haben, dafür den grauen Teint mit Puder und Farbe auffrischen.
Das gibt mir die Gewissheit, ein völliges Nichts in der modernen Gesellschaft zu sein. Damit ich mich trotzdem noch zeigen darf, hat mir meine liebe Angetraute alsogleich ein neues Rasierwasser gekauft: **higher energy** von Dior. Da fühle ich mich jeweilen trotz runzliger Haut wenigstens wie Asterix nach einem Schluck Zaubertrank.

- Ein lieber Freund höheren Alters kämpft mit seinem Laptop. Das ist so im höheren Alter. Er ruft seinen Schwiegersohn an, der Hilfe weiss in solchen Situationen. Das ist so bei denen in jugendlichem Alter. Statt eines Rates stellt der Schwiegersohn die Frage: Hast du das *RFM* gemacht? RFM, – was heisst denn das? Read the Fucking Manual!

- Ich kaufe – selbständig! – einen Sportveston. Die sehr junge, sehr hübsche und sehr vergnügte Verkäuferin will mich zu einer passenden Krawatte überreden, die etwas zu farbig ist für meinen Geschmack. Meine Testfrage: «Wenn Sie mir in diesem Veston mit dieser Krawatte auf der Strasse begegnen würden und ich würde Sie zum Kaffee einladen – kämen Sie da sofort mit?» beantworte sie: «Da würde ich nicht Ihre Krawatte, sondern Ihre linke Hand anschauen – und sähe einen Ehering…». Tief hat's mich alternden Gecken getroffen. Aber die Krawatte habe ich trotzdem gekauft.

Hans Jörg Schibli

Zum Gedenken

Zum Tod von Gaston Dussex

In der Anzeige zu Deinem Tod am 1. Juni 2003 stand: «Er hat sein Leben gelebt». Ich präzisiere:
«Viel von Deinem Leben hast Du für unsere Firma gelebt». Du hast jederzeit und überall für die Firma geworben: beim Abendjass im Frohsinn, beim Pilzen und Fischen, beim Einkaufen in Läden des Klotener Gewerbes, bei Deinem politischen Engagement.

Wo immer ich in Kloten zu tun hatte, habe ich festgestellt: Der Name «Gaston Dussex» stand als Synonym für «Schibli». Und dies weit über Deine Pensionierung hinaus.

Politisch agierten wir zwar nicht auf den gleichen Bühnen. Aber ich hatte hohe Achtung vor Deinem sozialdemokratischen Denken, weil es echt war und Du es selber lebtest. Dabei hast Du Dich als Unternehmer mehr um die Rendite meiner Firma gesorgt als ich selbst!

Deinen Mitarbeitern hast Du selbstverständlich ihre Rechte zugebilligt. Du wurdest aber sehr deutlich, wenn sie nur Rechte forderten und die Pflichten nicht ernst nahmen. Du warst ihr Patron – die Vatergestalt.

Ich habe Dich immer spontan erlebt, oft auch stark emotional. Wenn dabei einmal Funken stoben, dann hast Du es verstanden, die Friedenspfeife anzubieten, wobei Deine Friedenspfeife keine Pfeife, sondern eine Flasche Walliserwein war.

Zwischen uns beiden ist trotz Unterschied in Alter und Stellung im Laufe der Jahre eine echte Partnerschaft gewachsen. Ich verliere mit Dir einen partnerschaftlichen Freund, dem ich grossen Dank schulde dafür, was er für mich und unser Familienunternehmen geleistet hat.

Hans Jörg Schibli

Zum Tod von Willy Burger

Von 1947 bis zu Deiner Pensionierung 1984 warst Du als Abteilungs- und Projektleiter unser Telefon-Guru. Am 11. November 2003 haben wir in einem grossen Familien- und Freundeskreis von Dir Abschied genommen.

Du hast Dich in der Firma mit drei Besonderheiten profiliert:

- Du warst ein Berner unter Zürchern
- Du warst ein Schwachströmler unter Starkströmlern
- Du warst ein freudiger Frühaufsteher unter vielen unfreudigen Frühaufstehern.

Dein erster Chef, der Firmengründer Hans K., war Dir ein hervorragender Gesprächspartner zum Fachsimpeln. Mit ihm hast Du in den 50er Jahren eine Fernsteuerung der Elektroheizung im Ferienhaus am Sihlsee entwickelt. Und dies mit vollem Segen der Kreis-Telefon-Direktion, was ans Märchenhafte grenzt, wenn man sich daran erinnert, wie das seinerzeitige Monopol der PTT funktionierte!

Du kanntest das Innenleben von Telefonapparaten und -zentralen im Detail; namhafte Firmen und Hotels in und um Zürich telefonierten dank Dir. Mit Stolz durften wir das Firmenschild Schibli AG in Deinen Telefonzentralen anbringen.

Nach der Pensionierung hat Dich ein Parkinsonleiden immer mehr an Deine Wohnung, später dann an den Rollstuhl gebunden. Es hat mich tief beeindruckt, wie Du auch bei schwindender Gesundheit Deinen Schalk und Humor nie verloren hast; und wie Deine Frau Heidi Dich bis zuletzt mit grosser Hingabe begleitet und gepflegt hat.

Hans Jörg Schibli

OTTO RAMSEIER AG

Von der Telefonstange zum Anschlusspartner

OTTO RAMSEIER AG

1938 gründete Otto Ramseier als Arbeitsloser unsere Firma. Trotz den schwierigen Zeiten gelang der Start. Bald wurden die ersten Mitarbeiter eingestellt und das erste Firmendomizil an der Badenerstrasse bezogen. Nach dem Umzug an die Elsastrasse 16 entwickelte sich die Firma erfreulich weiter. Als Logo diente die dazumal aktuelle Telefonstange, welche Fortschritt und Aufgeschlossenheit bedeutete, und so 65 Jahre unseren Auftritt nach aussen kommunizierte.

Da die Swisscom nun die letzten Freileitungsanschlüsse in der Stadt Zürich demontiert, und Telefonie durch das allgegenwärtige Handy revolutioniert wurde, drängte es sich auf, nach einem neuen und aktuellen Logo zu suchen. Doch was verkörpert unsere Dienstleistung in der heutigen Zeit? Die Aufgaben sind ausserordentlich vielfältig geworden, und die Geschwindigkeit, mit welcher neue Techniken auf uns zukommen, ist enorm.

Für unsere Kunden den Anschluss an den aktuellen Stand der Technik sicherzustellen und eine langfristige Partnerschaft aufzubauen, ist unser höchstes Ziel. Daher lag es auf der Hand, uns neu als **Ihr Anschlusspartner** zu bezeichnen.

Testen Sie uns, wir beraten Sie gerne bei allen Elektroinstallationen in Um-, und Neubauten sowie bei der Auswahl und Wartung Ihrer Telematik-Systeme. Mit 65 Jahren sind wir noch keineswegs müde, sondern suchen für Sie immer wieder die besten Lösungen, sei es in Zürich oder von unserer Filiale in Horgen aus.

Mit uns verpassen Sie den Anschluss nicht!

Lukas Geistlich

OTTO RAMSEIER AG

Ihr Anschlusspartner

Zusammenarbeit in der Schibli-Gruppe

Der Kurzschluss eines 1600 Ampère-Schalters in einem Industriebetrieb zerstörte an einem Sonntagabend die gesamte Hauptverteilung. Der Betriebsdienst löschte den Brand zusammen mit der Feuerwehr mit CO_2.

Innerhalb von 24 Stunden konnte der Betrieb provisorisch wieder aufgenommen werden, auch dank der Firma Otto Ramseier AG und der Abteilung Automatik der Hans K. Schibli AG. Nach der kompetenten Beratung durch unsere Firmen, durften wir anschliessend die Konzeption, Planung und Realisation der neuen, partiell typengeprüften 2 Mega Watt Schaltgerätekombination durchführen.

Lukas Geistlich, Daniel Hehl

Die Zerstörungskraft des Kurzschlusses und des Feuers war gewaltig.

Das neue Einspeisfeld mit Koppelschalter steht bereit und wird wenig später gemeinsam montiert.

Ein Bild mit Symbolcharakter: Peter Makwana (Otto Ramseier AG) und Mario Maspoli (Hans K. Schibli AG) gemeinsam an der Arbeit. Rechtes Bild: die Arbeit ist fertig, nur der Hohlboden fehlt noch.

Schibli-Dienstaltersjubiläen

40 Jahre

Zita Egli

35 Jahre

Walter Merkofer
Hans Jörg Schibli
Judith Egli (ORAG)

30 Jahre

José Suarez

25 Jahre

Annamarie Aschwanden
Felix Hurschler

15 Jahre

Marco Montanaro
Salvatore Scaravilli (ORAG)

10 Jahre

Mark Mathieu
Carina Schibli
Peter Mrosek (entec)
Cornelia Herzog

Firmentreue – was heisst das eigentlich? Treue – trauen – Vertrauen. Firmentreue ist nicht alles; aber ohne Vertrauen ist alles nichts. Ich habe mich auch am diesjährigen Fest herzlich gefreut über das Vertrauen, das in den vielen Jubiläumsjahren verpackt ist. Dass ich mich selber ebenfalls als Jubilar in der Festgemeinde willkommen heissen durfte, hat natürlich meinem Ego wohl getan.

Hans Jörg Schibli

Etwas vom ganz Feinen:
Clown Boubou mit seiner Partnerin Regula Julen.

Prominenz in Greifensee

Zivil-Trauung
Jan und Lisa Schibli-von Vietinghoff
25. April 2003

Die Unterschrift zur Eheschliessung im Zivilstandsregister ist nicht nur emotional, sondern auch rechtlich von grossem Gewicht. Jan und Lisa haben sich den Entscheid zu diesem Schritt sehr gut überlegt. Sie sind sich auch bewusst, dass ihre gemeinsame Zukunft untrennbar mit der Zukunft der Firma verbunden ist.

Wir freuen uns zusammen mit vielen Schiblianern und hoffen, dass das Heiratsmotto der beiden «als Team unschlagbar» nicht nur in ihrer Familie, sondern auch in der Schibli AG Früchte trägt!

Lislott und Hans Jörg
Alt Firmenmutter und -vater

Einmalig allein;
unschlagbar als Team.

Neue Lehrlinge 2003

Aleksandra Jevtic
Kauffrau Zürich

Martin Busch
El.-Installateur Dresden

Marco Stress
Elektromonteur Zürich

Francesco Pilia
Elektromonteur Zürich

Marco Rotando
Elektromonteur Zürich

Allan Hertmanovski
Elektromonteur Zürich

Marcel Jagodic
Elektromonteur Zürich

Matthias Nater
Elektromonteur Küsnacht

Emanuel Labhart
Elektromonteur Herrliberg

Christian Willi
Elektromonteur Herrliberg

Beat Fürst
Elektromonteur Volketswil

Andreas Bolleter
Elektromonteur Kloten

Mischa Laufenburger
Elektromonteur Kloten

Ayhan Okumus
El. M. Spreitenbach

Simon Züger
Automatiker Kloten

Ivan Arnold
Elektromonteur Flüelen

Petr Jenicek
El. M. Otto Ramseier AG

Richard Birri
El. M. Otto Ramseier AG

Michael Baumgartner
El. M. Otto Ramseier AG

Freud und Leid eines Jungunternehmers

♣ Unser Motto und Lebensspruch, den ich mit meiner Frau Lisa vereinbart habe, heisst:
«Einmalig allein; unschlagbar als Team»

Wie man den Bildern entnehmen kann, wird dieser Teamgedanke gelebt, wenn auch vielleicht manchmal etwas einseitig:

Ich trage sie auf Händen ...

... und liege ihr zu Füssen.

♣ Das Beste in diesem Jahr war unsere Hochzeitsnacht. Nach einer irrsinnig guten Party trage ich Lisa über die Schwelle ins Hotelzimmer. Erschöpft lege ich Lisa aufs Bett und lege mich dazu. Da klopft es an der Tür; leicht genervt öffne ich. Rico (unser IT Supporter) steht mit einem etwas fragenden Blick davor. Ich frage was ist? Er sagt nur: schaut es euch selbst an. Lisa und ich gehen in Ricos Zimmer: alles wunderbar mit Rosen geschmückt, Champagner steht bereit und das ganze Zimmer voller Ballons! Da dämmert uns, dass wir das Zimmer mit Rico getauscht haben wegen des Strassenlärms, dies aber an der Rezeption nicht gemeldet hatten. So trickst man seine Freunde aus! Lisa meinte, sie sei nun definitiv zu müde, um noch Champagner zu trinken. So habe ich in unserer Hochzeitsnacht mit Rico Champagner geschlürft und Zigarren geraucht, was nicht ganz meiner Vorstellung von einer Hochzeitsnacht entspricht, aber auch seinen Reiz hat. Zum Schlafen bin ich dann aber doch wieder zu Lisa ins Bett gehüpft.

♣ In unseren Flitterwochen bereisten wir Norwegen im Wohnmobil. Norwegen, ein wunderbares Land mit vielen Bergen und Schluchten. Der Kapitän Jan plante mit ca. 320 km pro Tag. Wenn aber die Durchschnittsgeschwindigkeit auf den kurvenreichen Strassen auf 40 km pro Stunde sinkt, heisst das 8 Fahrstunden jeden Tag! Ein klassischer Planungsfehler aufgrund falscher Einschätzung der Gegebenheiten. Da wir es gemütlich nehmen wollten, kamen wir halt nicht bis zu den Lofoten, sondern nur bis Ålesund, was ja nur etwa 500 km südlicher liegt. So weicht oft die Ausführung von der Planung ab, was im Beruf fatale Folgen hat, uns aber nicht berührte. Wir hatten ja uns, und es war wunderbar!

♣ Treu nach unserem Hochzeitsmotto «einmalig allein; unschlagbar als Team» habe ich ein sehr interessantes, aber auch hartes Jahr erlebt. Vieles hat sich für mich verändert. Oft läuft es nicht so, wie ich es gerne hätte. Die schwierige Situation im Baugewerbe fordert viel. Ich bin mir aber über unsere Erfolgsfaktoren sehr klar bewusst geworden:
Unser Hochzeitsmotto «einmalig allein; unschlagbar als Team» trifft auch auf die Schibli AG zu, denn «wer als einzelner arbeitet, addiert; wer als Team arbeitet, multipliziert!»

♣ Ab 2004 habe ich die grosse Verantwortung als Geschäftsleiter der Hans K. Schibli AG übernommen (Firmenstruktur Seite 23). Ich weiss, dass diese Aufgabe von mir sehr viel verlangt und manche Berge zu erklimmen sind. Aber die Aufgabe erfüllt mich mit Freude und Stolz. Eine solche Chance mit einem solchen Team erhält man nicht alle Tage!

Euer
Jan Schibli

Lehrlingslager 2003

Das Dorf Gribbio, hoch über der Leventina. Von der Unterkunft in Dalpe führt eine verlockende, kurvenreiche Bergstrasse zu unserer Baustelle mitten im Dorf.

Am Donnerstag war hoher Besuch auf der Alp: Tom Bauert, der Initiant des Projektes, Lislott und Jan Schibli. Hans Jörg Schibli teilt das Schicksal aller Fotografen: er ist nicht im Bild. Wickli erklärt souverän!

Dieses Jahr hat es wieder geklappt, dass wir ein Lehrlingslager haben konnten im schönen fast verlassenen Dalpe TI. Unser Ziel war, die Alphütte zu elektrifizieren. Und das haben wir auch geschafft. Wie? Wo? und Was? das möchten wir gerne schildern.

Unsere Woche fing am Sonntag, 12. Oktober 2003 damit an, dass Kuhn und Dobri das ganze Material mühsam in den kleinen Combo und das weitere Gepäck in die weiteren Schibli-Autos verstauten. Nach und nach trafen die restlichen sieben «Spudis» um 13.00 Uhr an der Klosbachstrasse 67 ein. Die Fahrt mit 9 Schiblianern in 4 Autos verteilt konnte beginnen.

Nach einer verhältnismässig kurzen Reisezeit von ca. 2 Stunden erreichten wir unsere Unterkunft, Casa San Rocco in Dalpe. Ueli Brasser wies uns unsere Zimmer zu. Später trafen wir uns alle zum gemeinsamen Abendessen.

Nach dem Abendessen mussten die vier Auserwählten (Wickli, Kuhn, Losurdo und Dobri) die Schibli-Fahrprüfung absolvieren. Abgesehen von den letzten 25%, der diese doch noch mündlich schaffte, bestand der Rest die Prüfung beim ersten Versuch.

Wohlgestärkt begannen wir am Montag die Aufgaben auf der Baustelle. Bleiker und Gilli waren für das 2. OG und DG zuständig, Stefan und Dobri waren für das 1. OG und die Küche verantwortlich, Losurdo installierte das EG, Maurice betätigte sich an der Verteilung, Wickli und Kuhn koordinierten das Ganze und Sandy war immer an Ort und Stelle, wo sie etwas lernen konnte für ihre KV-LAP.

Dank unserer grossen Motivation und unserem Zusammenhalt, konnte ein grosser Teil der Verrohrung und Verdrahtung bis Dienstagabend abgeschlossen werden. Auch Kuhn hat seinen Teil an diesem ganzen Tag geleistet. 3 Meter Rohr, 4.5 Meter TT 3x1.5 und eine Aussenlampe!!

Da wir die letzten 2 Tage besser als geplant voran kamen, nahmen wir uns am Mittwoch die Zeit zum Entspannen. Als alle 10 Köpfe ausgeschlafen waren, machten wir uns gemeinsam gegen den Mittag auf zu einer Besichtigung der NEAT-Baustelle. Der Rest des Tages stand uns zur freien Verfügung. Viele nutzen ihn, um Locarno zu besichtigen.

Fachmänner am Installieren; und Sandy erhält Privatunterricht in Materialkunde für ihre KV-LAP.

Für Donnerstag war hoher Besuch aus Zürich angesagt; an Arbeit galt es noch die NIV-Messungen durchzuführen, und der Installation den letzten Schliff zu geben. Dann brach unser letzter gemeinsamer Abend an.

Als wir fertig waren mit dem Nachtessen und der Abwasch erledigt war, ging es zum Feiern über. Es ging lange in die Nacht hinein. Wir genossen den Abschiedsabend in vollen Zügen. Gegen 2.00 Uhr morgens gingen auch die letzten nach langem Diskutieren und Lachen ins Bett, denn sie wussten: Morgen steht putzen an.

Um 07.00 Uhr hiess es Tagwache, nach den Messungen und der letzten Kontrolle, die Ueli Brasser durchführte, schrubbten wir die ganze Hütte von oben bis unten durch. Bis 11.00 Uhr musste alles fertig sein, damit das Haus übergeben werden konnte. Alles beisammen unter Dach und Sitz, machten wir uns gegen 11.30 Uhr auf den Rückweg nach Zürich.

Kurz gesagt: Es war ein super Lagererlebnis, in welchem wir alle viel Spass hatten, viel für unsere bevorstehende LAP lernten und auch unser Können unter Beweis stellen konnten. Ausser einer kleinen Reifenpanne hatten wir keine weiteren Zwischenfälle.
Einen speziellen Dank möchten wir vor allem an Tom Bauert richten, den Initianten des Projektes und an unseren Lagerleiter Ueli Brasser, der vollen Einsatz in der Küche brachte, vor allem mit seinen Zwiebeln, und uns in jeder brenzligen Situation beraten hat.

Sandra Melis &
Michael Kuhn

Dresden: Vordergründig – hintergründig

Im März 1991 reiste ich nach Dresden, begegnete erstmals unserem Elektroteam, sah die Stadt erstmals mit eigenen Augen. Es packte mich eine heisse, auch schmerzhafte Liebe zum geschundenen Dresden. In der Zwischenzeit hat die heisse Liebe einer heiteren Vertrautheit Platz gemacht, und die farblos lieblose Stadt ist zu emsigem Leben erwacht. Heute fühle ich mich sehr zuhause bei unseren Leuten und bei den Sachsen und möchte auch meine Schiblianer-Leserschaft an Vorder- und Hintergründigem Dresdens teilhaben lassen.

Hans Jörg Schibli

Die Frauenkirche wird enthüllt – eine Augenweide, wie (fast jede) sich enthüllende Dame.
Das Traurige daran: Die Bau-Container sind verschwunden, und damit auch unsere schöne Firmentafel!

Dafür hängt sie jetzt an der Baustelle der Tiefgarage gleich nebenan, allerdings nicht mehr für Jahre, aber doch bis Mitte 2004.

Die Blumenpracht rings um unser Geschäfts- und Gästehaus verdanken wir unseren polyvalenten Untermietern Heinz und Erna Kowalczewski: sie sind Hauswart, Zuckerbäcker und Gärtner in einem!

Wo es hier an der Bautznerstrasse gleich hinter der Molkerei Pfund noch nach NICHTS aussieht, wird der Fotograf wohl bald ein Dresdner Hundertwasser-Haus aufnehmen können.

Neben der Frauenkirche fressen sich die Bagger in den Boden, auf dass in Zukunft geplagte Parkplatz-Suchende ihre Autos gegen teure Euros unterirdisch verstauen können.
1991 parkierte man noch gratis; überall und jederzeit!

◄◄ Elb-Hochwasserstand beim Schloss Pillnitz:
Am 31.3.1845 meinten sie, die Besten zu sein – unsere Generation hat sie am 17.8.2002 um 1 cm übertroffen!

◄ 13 Monate früher wäre der Fotograf hier am Elbufer bei Schloss Pillnitz jämmerlich ersoffen, mit gut 6 Metern Wasser über dem Kopf.

Firmeninternes

Hochzeiten

Am 28. Dezember 2002 heirateten in der Chiesa Madre di S. Marco D'Alunzio **Salvatore Scaravilli** und **Sabina Latino.**

Am 10. Mai 2003 gaben sich das Ja-Wort in der kath. Kirche in Oberehrendingen **Hildegard Schmid** und **Stefan Laube.**

Am 26. September 2003 heirateten in Untersiggental **Anita Voser** und **Marco Menghini.**

Am 25. April 2003 fand die standesamtliche Trauung von **Lisa** und **Jan Schibli-von Vietinghoff** statt. Die kirchliche Trauung am 17.5.2003 in der Kirche Seligenthal (Nähe Köln).

Am 17. Mai 2003 heirateten in der Kapelle Böttstein **Esther** und **Matthias Widmer-Erne.**

Geburten

Am 16. März 2003 kam **Flavia Dominique** auf die Welt. Es freuen sich die glücklichen Eltern Denise und Daniel Hehl mit Eliane.

De David, d'Fabienne und de Dario händ es Brüederli übercho.
Es heisst: **Liam-Noel** und isch am 24. März 2003 uf d'Wält cho. Es fröie sich: Petra und Omar Vogel-Pisirici

Halli hallo, jetzt bin ich da, ich bin en ganz en chline Maa. Dä Name **Fabian Nicola** han ich übercho und bin am 12.5.2003 uf d'Welt cho. Mis Mami, Brigitte Morf und de Papi Werni Keller freued sich ganz mächtig will ich so chli bin und so prächtig.

Neun Monate haben wir auf sie gewartet … nun sind wir endlich komplett!
Chanel Maria isch am 12.8.2003 gebore.
Die glückliche Eltere sind Sandra Weber und Giovanni Brogiolo.

Ich d'**Lea Natascha Aida** bi am 1.9.2003 uff d'Welt cho. Mini Eltere Sarah Marti und de Daniel Menzi freued sich sehr.

Am Sonntag, 23.11.2003 bin ich in eine Dreier-WG umgezogen, weil ich mit meinen 49 cm und 3380 Gramm zu gross für meine mobile 1-Zimmerwohnung geworden bin. In der neuen WG ist es richtig toll, da habe ich eine Köchin, einen Chauffeur und meine Mitbewohner heissen Mami und Papi (Anita und Marco Menghini-Voser).
So jetzt muss ich aber los, es gibt noch sooo viel zu entdecken…
Viele liebe Grüsse **Larissa.**

Schibli-Skirennen 2003

Der diesjährige Skitag gehört schon wieder der Vergangenheit an. Die Rennpiste war super präpariert, sodass auch noch die letzten Läufer im 2. Lauf gute Bedingungen vorfanden. Das Wetter hat mitgespielt und der Zeitplan wurde so gut eingehalten, dass früher als geplant die Rückreise gut gelaunt und rechtschaffen müde, angetreten werden konnte.

Carina Schibli

Team Schibli am Plauschturnier KEK 26.3.2003

Die geliehene Ausrüstung wirkte höchst professionell. Leider gibt es beim Schlittschuh-Club-Küsnacht nur mittlere Grössen. Unser starker Stürmer Rico konnte mit seinen 1.96 leider nicht zum Einsatz kommen; das Tenu klemmte an allen Ecken und Enden und liess ihn kaum atmen!

Die Elite am Start

Strahlende Familie Mrosek nach dem Gewinn des Familienpokals. Die Organisatorin Carina Schibli freuts: Es war ein gelungener Tag.

Wir gratulieren
Ronald Fehr
zur bestandenen Prüfung und freuen uns mit ihm über den erfolgreichen Abschluss zum Telematiker mit eidg. Fachausweis.

Die Geschäftsleitung

Die poetische Buchhaltungs- und Personalabteilung

▲ Stehend vlnr: Werner Jäggi, Hans Keller, Carina Schibli, Fabienne Mischler, Karim Bendeddouche; sitzend: Andrea Merkofer, Michaela Schädler

▶ Sandra Melis, Aleksandra Jevtic.

Hört her und tretet ein,
wir stellen euch vor den Rechnungswesenverein:

Das Philosophieren macht uns allen Spass,
doch vor allem bei der Arbeit geben wir Vollgas.
Die Freude daran für uns gross geschrieben steht,
im Team alles gleich viel leichter geht.
Sei es nun beim Buchen, Erfassen oder Kontrollieren
und dann auch beim Listen generieren.

Unser 2. Lehrjahrstift Karim ist stets am Arbeiten und am Singen,
die Sache mit den WIR-Checks wollte ihm anfangs nicht gelingen.

Aleksandra, die zweite im Bunde,
bucht 100 Kreditoren und mehr die Stunde.

Fabienne stiess zu uns im Advent,
sie wird uns noch zeigen mit den Debitoren ihr Talent.

Um die Rasselbande zu kontrollieren,
musste man einfach Michaela engagieren.

Hans, schon seit 42 Jahren bei Schibli dabei,
wird pensioniert und uns verlassen im Mai.

Das 3. Lehrjahr hat für Sandra bereits begonnen,
wir haben sie alle sehr lieb gewonnen.

Carina, die gute Seele im Personalwesen,
wünscht euch bei Krankheit und Unfall schnelles Genesen.

Andrea, die fast alles weiss,
stellt ihr Können jetzt in Bebu unter Beweis.

Der Buchhaltungschef Werner, der alle Fäden lenkt,
mit Gesundem und Süssem uns bedenkt.

Auf alle Fälle, das ist ganz klar
wir freuen uns zusammen auf dieses Jahr.

Organigramm Hans K. Schibli AG

Unsere Existenzgrundlage

Unsere Kunden

Unsere Betriebe und Geschäftsleiter (GL)

Jan Schibli ●	Jörg Schmidt	Lukas Geistlich ■	Reto Meyer ■	R. Aschwanden
Schibli Elektro Telematik Automatik Elektronorm AG	Schibli	Otto Ramseier AG	entec communication	Schibli
Hans K. Schibli AG Klosbachstrasse 67 8030 Zürich	Schibli Elektrotechnik GmbH Brabschütz, Dorfplatz 1 D-01156 Dresden	Otto Ramseier AG Elsastrasse 16 8004 Zürich	Entec Efficient New Technology AG Oberfeldstrasse 12c 8302 Kloten	Schibli Elektrotechnik AG Axenstrasse 61 6454 Flüelen
01 252 52 52	+49 351 453 86 01	01 242 44 44	01 800 80 00	041 872 03 03

Unsere Dienste

Beat Lendi ●
Leiter Logistik

Controlling
Führungssysteme
Arbeitssicherheit
Lehrlinge
IT-Netze/-Anlagen

Werner W. Jäggi ●
Leiter Finanzen

Finanz- und Rechnungswesen
Personalwesen
Versicherungen
Vorsorgestiftungen

Unsere Verwaltungsräte

Hans Jörg Schibli ●
Präsident und Delegierter

Lislott Schibli
Dr. A.E. Kammerer
Jakob Schwab

● Gruppengeschäftsleitung (GGL)
■ Erweiterte Gruppengeschäftsleitung (e.GGL)

www.schibli.com

M000108.doc / 01.01.2004 / Le

Schibli
Elektro Telematik Automatik

Standorte Hans K. Schibli AG

Hans K. Schibli AG
Oberfeldstrasse 12c
8302 Kloten
Tel. 01 800 12 12
Fax 01 800 12 13

Automatik
Tel. 01 800 12 22
Fax 01 800 12 23

Hauptsitz

Hans K. Schibli AG
Klosbachstrasse 67
8030 Zürich
Tel. 01 252 52 52
Fax 01 252 81 82

Hans K. Schibli AG
Poststrasse 35
8957 Spreitenbach
Tel. 056 401 52 52
Fax 056 401 52 53

Hans K. Schibli AG
Kindhauserstrasse 8
8604 Volketswil
Tel. 043 399 50 00
Fax 043 399 55 00

Otto Ramseier AG
Elsastrasse 16
8004 Zürich
Tel. 01 242 44 44
Fax 01 241 98 44

Hans K. Schibli AG
Fähnlibrunnenstrasse 10
8700 Küsnacht
Tel. 043 266 80 90
Fax 043 266 80 91

Hans K. Schibli AG
Langackerstrasse 48
8704 Herrliberg
Tel. 01 915 17 17
Fax 01 915 17 60

Hans K. Schibli AG
Bühlstrasse 3
8707 Uetikon am See
Tel. 01 920 08 06

Otto Ramseier AG
Gehrenstrasse 42
8810 Horgen
Tel. 01 725 95 00
Fax 01 725 95 04

Elektronorm AG
Oberfeldstrasse 12c
8302 Kloten
Tel. 01 844 07 44
Fax 01 844 11 36

Schibli Elektrotechnik GmbH
Brabschütz - Dorfplatz 1
D-01156 Dresden
Tel. 0049 351 453 86 01
Fax 0049 351 453 86 07

Schibli Elektrotechnik AG
Axenstrasse 61
6454 Flüelen
Tel. 041 872 03 03
Fax 041 872 03 05

entec efficient new technology ag
Klosbachstrasse 67
8030 Zürich
Tel. 01 800 80 00
Fax 01 800 80 01

Oberfeldstrasse 12c
8302 Kloten
Tel. 01 800 80 00
Fax 01 800 80 01

Homepage www.schibli.com
E-Mail info@schibli.com

M000106.xls / 01.01.2004 / Le

Elektro Telematik Automatik